

ER aber, unser HERR Jesus Christus, und Gott, Unser Vater, der uns geliebt und uns einen ewigen Trost gegeben hat,

ZÜGELPROJEKT

Unser Zivi Timon und ich bekamen kürzlich den Auftrag, einen Zügeldienst zu übernehmen. Das Wetter war gut, und die Tageszeit passte auch. Ich war zuversichtlich, dass wir ohne Zwischenfälle speditiv und kundenfreundlich unser Tagewerk verrichten können. Die Anfrage lag schon einige Tage zurück und die Angaben waren klar. Da die Menge der Sachen die Ladekapazität eines Autos übersteigen würde, fuhren wir mit zwei Autos hin – dem Chrischtehüsi-Seat Alhambra und dem Bus vom Netz 4, den ich jeweils am Montag zu lenken habe. Dann dürfen wir jeweils bei zwei Aldis Lebensmittel für die Lebensmittelabgabe und fürs Kochen abholen. Es hatte wenig Verkehr auf der Strasse, so dass wir termingerecht um zehn Uhr in Zürich-Witikon ankamen. Dort wartete die Auftragsgeberin vor dem Haus, in welchem sie seit geraumer Zeit in einer Wohngemeinschaft wohnte. Ich stieg aus und wir begrüßten einander. Auch Timon kam soeben mit unserem Seat an und tat das gleiche. Neben ihr standen noch zwei Bekannte von ihr und eine weisse Vespa. Schnell erfuhren wir, dass diese Vespa an die beiden verkauft werden sollte. Es zeigte sich, dass sie Zeit und Freude hatten, uns beim Zügeln zu helfen. Mehr Leute bedeutet weniger Arbeit für den einzelnen, bzw. speditivere Verrichtung der Arbeitsmenge. Diese Rechnung, welche an den Dreisatz in



der Mittelstufe erinnert, vollzog ich innerlich. Es motivierte mich, mein Bestes zu geben. Es konnte losgehen. Alle Kisten, die Pflanzen und den Schrank trugen wir vom ersten Stock zum Strassenrand hinunter. Unsere Autos füllten sich allmählich. Timon konnte durch seine Körpergröße und mit der Hilfe einer Leiter auch noch die Lampen abschrauben und einpacken. Nun waren wir bereit, zur neuen Adresse zu fahren. Die Käufer der Vespa kamen auch mit, und für unsere Kundin stand die letzte Fahrt mit der Vespa an. Das Ziel, die neue Wohnadresse, erreichte ich mit leichter Verspätung. Mein Navigationssystem zeigte eine Stelle etwa 30 Meter vom eigentlichen Ziel an. So fuhr ich dorthin und wartete dort auf die anderen. Erst als sie eine geraume Zeit nicht kamen, suchte ich nach ihnen. Etwas weiter oben neben einem Wohnhaus fand ich sie schliesslich. Sie hatten schon begonnen auszuladen. Jetzt als wir alle angekommen waren, mussten wir das Zügelgut über eine lange



...der tröste eure Herzen und stärke euch in allem guten Werk und Wort.

2.Thess. 2, 16&17

GEBETSANLIEGEN

Danke, HERR Jesus, für...

Unser Vater im Himmel, bitte...

Treppe in den ersten Stock hinauftragen. Da alle tüchtig mit anpackten, kamen wir gut vorwärts. Sobald die Arbeit erledigt war, winkte zur Belohnung ein feines Mittagessen. Die Gemeinschaft beim Essen war für Timon und mich eine willkommene Gelegenheit, uns zu erholen und vom Chrischtehüsli zu erzählen.

Dankbar für die tatkräftige Unterstützung, konnten wir den Auftrag zur vollsten Zufriedenheit ausführen und das an einem wunderschönen sonnigen Morgen.

Es war ein gelungener Einsatz mit guter Gemeinschaft.

Falls Sie vorhaben zu zügeln, rufen Sie uns an. Wir kommen gerne und machen die Arbeit mit Ihnen zusammen oder auch allein.

Manchmal helfen uns unsere Gäste bei solchen Transportaufgaben. Dabei können sie etwas verdienen. Sie erleben dadurch Teamwork, körperliche Anstrengung und Abwechslung von ihren teilweise bedrückenden und sorgenvollen Situationen.

S. S.